

Tour Eiffel, voilà Gaibach

Montagfrüh noch lange vor Schulbeginn steigen 28 Schüler in einem Bus. Sie sind aus der 7., 8. Und 9. Jahrgangsstufe. Was sie wohl gemeinsam haben? All diese Schüler lernen die französische Sprache an der Realschule des Franken-Landschulheim Schloss Gaibach.

Gemeinsam mit Frau Marcel und Herrn Schöderlein wollen sie die Hauptstadt Frankreich erkunden.

Nach einer neun und halb stündigen Fahrt kommt die Gruppe an und macht sich kurz darauf auf dem Weg zur Centre Beaubourg, in dessen Nähe das Abendessen eingenommen wird. Anschließend dürfen die Schüler die unmittelbare Umgebung des imposanten Museums und Kulturzentrums erkunden und sich dabei einen ersten Eindruck über die Stadt der Liebe zu machen.

Champs-Élysées, Arc de Triomphe und Notre-Dame, um nur wenigen Sehenswürdigkeiten zu nennen, werden mit dem Reisebus am ersten Tag angefahren. Die Schüler erhalten hierdurch einen beachtlichen Überblick über die Stadt und ihre zahlreiche historische Gebäude. Eine kompetente Reiseführerin erklärt knapp aber gekonnt die Geschichte Paris. Die Krönung bleibt jedoch eindeutig den sonnigen Anblick des Eiffelturms von Palais de Chailiot aus.

Auch das Heim Quasimodos wird besichtigt. Sogar Schüler mit wenig Affinität für das Geistliche sind überwältigt von der gotischen Architektur Notre-Dame und der Atmosphäre, die durch das von den bunten Kirchenfenstern herabfallende Licht, hervorgerufen wird. Als Pendant

fährt die Gruppe mit der Métro – ein Abenteuer an sich – bis nach Montmartre um dort das Künstlerviertel und die pompöse Basilika Sacré-coeur zu besichtigen.

Aber nicht nur Kirchen sind auf der Tagesordnung. Mona Lisa, die Venus von Milo und Albrecht Dürer, alle wohnhaft in Le Louvre werden aufgesucht. Die Schüler sind beeindruckt von den Kunstwerke, welche sie zu sehen bekommen.

Genug Kultur? Dann ab zu den weltberühmten Galeries Lafayette, Le printemps, Quartier Latin oder auch Le Marais. Man kann nicht nur prima einkaufen, auch hier kommen wissbegierige Schüler nicht zu kurz. Da Frau Marcel eine gebürtige (fast-)Pariserin ist, erzählt sie immer wieder etwas über den Viertel, in dem die Gruppe sich befindet.

Aber eine Studienreise wäre es nicht, wenn die Teilnehmer nichts zu tu hätten. Sie müssen immer wieder kleine Aufgaben übernehmen: Alleine etwas zum Essen bestellen, nach dem Weg fragen und auch als Experte auftreten für „ihr“ Monument, da die Jugendliche alle im Vorfeld über einen Monument oder eine Besonderheit Paris recherchiert haben. Die Jüngsten werden nicht verschont, können jedoch auf die Hilfe der Älteren zurückgreifen. Teamgeist ist angesagt. Lust bekommen, dabei zu sein? Kein Problem: Die nächste Reise findet im Frühling 2014 statt. Alors, salut!

Cécile Marcel